

Nationales Lawinenbulletin Nr. 101

vom Donnerstag, 8. März 2007, 17:00 Uhr

Im Süden noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Donnerstag war es am Alpennordhang meist bewölkt und es fielen wenige Zentimeter Schnee. Im Wallis, am Alpensüdhang und im Engadin gab es Aufhellungen. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 3 Grad im Norden und plus 2 Grad im Süden. Die Winde wehten schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen.

Der Neuschnee im Süden von Anfang dieser Woche stabilisiert sich langsam. In den nördlichen Gebieten sind vor allem noch schattseitige Übergänge von wenig zu viel Schnee in steile Rinnen und Mulden mit altem Tribschnee kritisch zu beurteilen. Lawinen können bis in den Altschnee reissen.

Kurzfristige Entwicklung

Am Freitag ist es meist sonnig. Gegen Abend ziehen aus Westen Wolken auf. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen im Norden bei minus 4 Grad, im Westen und Süden bei minus 1 Grad. Die Winde wehen schwach bis mässig, am zentralen Alpenhauptkamm zeitweise stark aus nördlichen Richtungen. Vor allem in Kamm- und Passlagen entstehen frische, eher kleine Tribschneeansammlungen.

Vorhersage der Lawinengefahr für Freitag

Alpenhauptkamm vom Saastal bis ins Berninagebiet; Oberengadin; nördliches und mittleres Tessin; Calanca; Misox; Bergell und Puschlav:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m. Der Neuschnee von Anfang dieser Woche kann durch einzelne Schneesportler ausgelöst werden. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen liegen oberhalb von rund 2000 m. In den nördlichen Voralpen liegen sie vor allem an Steilhängen der Expositionen West über Nord bis Ost. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost sowie in Kammlagen aller Expositionen.

Heikel sind vor allem schneearme Übergänge in steile Rinnen und Mulden. Lawinen können vor allem durch eine grosse Zusatzbelastung, z. B. durch mehrere Personen ohne Abstände ausgelöst werden.

Die Lawinengefahr ist einem kleinen Tagesgang unterworfen und steigt mit der Sonneneinstrahlung leicht an. In allen Gebieten sind vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2200 m im Tagesverlauf Nassschneerutsche möglich.

Tendenz für Samstag und Sonntag

Am Samstag fallen am Alpennordhang rund 10 cm Schnee. Es ist kühl und kaum mit Nassschneelawinen zu rechnen. Am Sonntag ist es sonnig und mild. Die Nassschneelawinengefahr steigt wieder an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Freitag, 9. März 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

